



Veranstaltung: F/B/K-GABC-Dekon P

Ausbildungseinheit: Rechtsgrundlagen

Thema:

Ausgabe: 14.12.2022

Zuständig: Abt. 3

Bearbeitet von: Andreas Mund

Literaturhinweis: Hessisches Gesetz über den Brandschutz, die
Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz
(HBKG)
Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz (ZSKG)
Feuerwehr-Organisations-Verordnung (FwOV)
Trinkwasserverordnung (TrinkwV)

Inhalt

1	Schutz der Bevölkerung	2
1.1	Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz - ZSKG	2
1.2	Hessisches Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz - HBKG	3
1.3	Feuerwehr-Organisationsverordnung - FwOV	3
1.4	Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 - FwDV 2	4
2	Gefahrstoff-ABC-Zug (GABCZ)	5
3	Gefahrstoff-Dekontaminations-Zug (GDekonZ)	7
4	Trinkwasserverordnung (TrinkwV)	9
4.1	§ 3: Begriffsbestimmungen	9
5	Quellenverzeichnis	11

1 Schutz der Bevölkerung

Der Schutz der Bevölkerung wird in der Bundesrepublik Deutschland durch eine Vielzahl von gesetzlichen Regelungen sichergestellt. Nach diesen gesetzlichen Regelungen sind unterschiedliche Institutionen und Einrichtungen originär zuständig.

Die Zuständigkeiten und Gesetzgebungskompetenzen von Bund und (Bundes-)Ländern werden im Grundgesetz (GG) der Bundesrepublik Deutschland im Artikel 71 geregelt.

Der Bund ist gemäß GG Artikel 73 (1) u. a. zuständig für „die auswärtigen Angelegenheiten sowie die Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung“. Konkretisiert werden die Aufgaben zum Schutz der Zivilbevölkerung durch das Gesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes (Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz - ZSKG).

1.1 Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz - ZSKG

Aufgabe des Zivilschutzes ist es, durch nichtmilitärische Maßnahmen die Bevölkerung, ihre Wohnungen und Arbeitsstätten, lebens- oder verteidigungswichtige zivile Dienststellen, Betriebe, Einrichtungen und Anlagen sowie das Kulturgut vor Kriegseinwirkungen zu schützen und deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern.

Behördliche Maßnahmen ergänzen die Selbsthilfe der Bevölkerung.

Zum Zivilschutz gehören insbesondere

1. der Selbstschutz,
2. die Warnung der Bevölkerung,
3. der Schutzbau,
4. die Aufenthaltsregelung,
5. der Katastrophenschutz nach Maßgabe des § 11,
6. Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit,
7. Maßnahmen zum Schutz von Kulturgut.

Nach § 13 des ZSKG ergänzt der Bund die Ausstattung des Katastrophenschutzes (der Länder) in den Aufgabenbereichen

- Brandschutz,
- ABC-Schutz,
- Sanitätswesen und
- Betreuung.

Die ergänzende Ausstattung wird vom Bund zur Verfügung gestellt und von den Ländern an die für den Katastrophenschutz zuständigen Behörden (Landkreise und kreisfreie Städte) aufgeteilt. Diese können die Ausstattung an die Träger der Einheiten und Einrichtungen (Gemeinden) weitergeben.

1.2 Hessisches Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz - HBKG

Das Hessische Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz regelt die Aufgaben des Landes, der Landkreise und der Gemeinden für die Bereiche Brandschutz, Allgemeine Hilfe und Katastrophenschutz.

Nach § 2 des HBKG sind zuständig:

- die Gemeinden für den örtlichen Brandschutz und die Allgemeine Hilfe als Selbstverwaltungsangelegenheit.
- die Landkreise für den überörtlichen Brandschutz und die Allgemeine Hilfe als Selbstverwaltungsangelegenheit.
- das Land für zentrale Aufgaben des Brandschutzes und der Allgemeinen Hilfe.
- das Land, die Landkreise und die kreisfreien Städte für den Katastrophenschutz.

1.3 Feuerwehr-Organisationsverordnung - FwOV

Durch die Verordnung über die Organisation, Mindeststärke und Ausrüstung der öffentlichen Feuerwehren (FwOV) vom 07.12.2021, eine Rechtsverordnung zum HBKG, werden Organisation, Stärke und Ausrüstung der öffentlichen Feuerwehren konkretisiert.

Anhand von Gefahrenarten, Gefährdungsstufen und Hilfeleistungsfristen (Stufen 1 bis 3) werden den Trägern des Brandschutzes und der Allgemeinen Hilfe Handlungsanweisungen zur Aufstellung der örtlichen Feuerwehren gegeben.

Tab. 1: zur FwOV: Gefahrenart, Gefährdungsstufen, Hilfeleistungsstufen

Gefahrenart	Gefährdungsstufen
I. Brandschutz	B 1 - B 4
II. Allgemeine Hilfe	
1. Technische Hilfe	TH 1 - TH 4
2. Atomare, biologische, chemische Gefahren	ABC 1 - ABC 3
3. Wassernotfälle	W 1 - W 3

Hilfsfristen

- Stufe 1** 10 min. örtliche Hilfe (durch die Gemeinde selbst bereitzuhalten)
- Stufe 2** 20 min. überörtliche Hilfe (gegenseitige Hilfe auch durch andere Gemeinden)
- Stufe 3** 30 min. überörtliche Hilfe (durch Landkreise / kreisfreie Städte)

Tab. 2: zur FwOV: Ausstattungszuweisung zu den Stufen

Stufe	ABC 1	ABC 2	ABC 3
1 10 min.	TSF oder TSF-W ³⁾ amtliches Dosimeter und Dosiswarngerät für 4 Einsatzkräfte nach Pkt. 2.4.2.5 der FwDV 500 ⁴⁾	LF 10 GW-L1 mit Gerätesatz Gefahrgut nach Din 14800 Teil 19 ⁵⁾ Strahlenschutz- Sonderausrüstung nach Pkt. 2.3.3 der FwDv 500 ⁶⁾	ELW 1 HLF 10 GW-G Strahlenschutz- Sonderausrüstung nach Pkt. 2.3.3 der FwDV 500 ⁶⁾
2 20 min.	ELW 1 HLF 10	ELW 1 HLF 20	LF 10 TLF 4000
3 30 min.	GW-G mit Strahlenschutz-Sonderausrüstung nach Pkt. 2.2.3 der FwDV 500 GW-A Subsidiär: durch das Land zugeordnete Fahrzeuge des Katastrophenschutzes: ELW 2, GW-ABC-Erk, GW-CBRN-Erk, GW-Dekon P, AB-Dekon		

3) Ersatzweise KLF oder TSF-L

4) Nur bei einem Bereich oder wenigen Bereichen mit radioaktiven Stoffen, die der Gefahrengruppe IIA nach FwDV 500 zuzuordnen sind

5) DIN 14 800 „Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge – Teil 19: Gerätesatz Gefahrgut“, Ausgabe 2016-05

6) Nur bei Bereichen mit radioaktiven Stoffen, die der Gefahrengruppe IIA oder IIIA nach FwDV 500 zuzuordnen sind

1.4 Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 - FwDV 2

Die FwDV 2 regelt die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren. Die dort beschriebene Ausbildung stellt die Mindestanforderung dar. Eine Ergänzung ist unter länderspezifischen Gesichtspunkten möglich.

Die Dienstvorschrift enthält Rahmenrichtlinien und Musterausbildungspläne für die bundesweit einheitliche Ausbildung.

Dies sind für den Bereich GABC:

- Lehrgang „ABC-Einsatz“
- Lehrgang „Führen im ABC-Einsatz“
- Lehrgang „ABC-Erkundung“
- Lehrgang „ABC-Dekontamination P/G“






























2 Gefahrstoff-ABC-Zug (GABCZ)

Der GABC-Zug stellt die von radioaktiven, biologischen und chemischen Stoffen ausgehenden Gefahren fest und verhindert oder verringert die Auswirkungen der Gefahren und/oder Schäden auf Menschen, Tiere oder die natürlichen Lebensgrundlagen.
Er dekontaminiert Menschen, Sachen und Gelände.

Im Einzelnen:

Der GABCZ

- **erkundet und beurteilt die Lage**
- **rettet Menschen, Tiere, schützt und/oder birgt Sachwerte**
- **schützt Einsatzkräfte**
- **sichert und sperrt die Einsatzstelle ab**
- **holt Informationen über die Gefahrstoffe ein**
- **zieht sachkundige Personen hinzu**
- **sichert die Gefahrstoffe bis zur ordnungsgemäßen Entsorgung**
- **dekontaminiert die Einsatzkräfte**
- **dekontaminiert Fahrzeuge, Ausstattung und Gelände**
- **leitet den Aufbau und den Betrieb einer Notfallstation**
- **leistet Amtshilfe für Behörden und Dienststellen (z. B. Veterinär, Umwelt-Dienststellen)**
- **gibt Verhaltensanweisungen an gefährdete Personen**
- **gibt Informationen an die Gefahrstoff-ABC-Messzentrale und Messleitkomponente und**
- **führt sonstige humanitäre Aufträge des KatS-Stabes aus**

		Gefahrstoff-ABC-Zug						GABCZ	
GABC-Zug		Stärke	1	5	16	22			
		26 Kommune							
	1								
	1								
	2								
ZTr	4	ELW 1 / KdoW	ZFu	FüAss				SpFu	Kf
		Land/Kommune**							
	1								
	8								
GefGr	9	LF 10	GrFu					FwSan	Kf
		26 Land/Kreis/Kommune**							
	1								
	2								
	3			GrFu					Kf
		26 Land/Kreis/Kommune**							
	1								
	2								
	3			TrFu					Kf
		26 Land/Kreis/Kommune**							
	1								
	2								
GeräteGr	3			TrFu					Kf

* GW-G1, GW-G2 oder vergleichbares Fahrzeug (z.B. GW-L2 mit G-Ausstattung oder WLF mit AB-G)

** nach den Regelungen der Brandschutzförderrichtlinie (BSFRL) in der gültigen Fassung

Abb. 1: Gefahrstoff-ABC-Zug

Quelle: (KatS Konzept, Anlage 2.13, S. 26, 2024)

3 Gefahrstoff-Dekontaminations-Zug (GDekonZ)

Aufgaben:



















Der GDekonZ verhindert oder verringert die Auswirkung der Gefahren und/oder Schäden auf Menschen, Tiere oder die natürlichen Lebensgrundlagen.

Er dekontaminiert Menschen, Sachen und Gelände.

Im Einzelnen:

Der GDekonZ

- **erkundet und beurteilt die Lage,**
- **rettet Menschen, Tiere, schützt und/oder birgt Sachwerte,**
- **schützt Einsatzkräfte,**
- **holt Informationen über die Gefahrstoffe ein,**
- **zieht sachkundige Personen hinzu,**
- **dekontaminiert die Einsatzkräfte,**
- **dekontaminiert Fahrzeuge, Ausstattung und Gelände,**
- **leitet den Aufbau und den Betrieb einer Notfallstation,**
- **leistet Amtshilfe für Behörden und Dienststellen (z. B. Veterinär- und Umwelt-Dienststellen),**
- **gibt Verhaltensanweisungen an gefährdete Personen,**
- **gibt Informationen an die Gefahrstoff-ABC-Messzentrale und Messleitkomponente und**
- **führt sonstige humanitäre Aufträge des KatS-Stabes aus.**

		Gefahrstoff-Dekontaminations-Zug						GDekonZ		
GABC-Zug		Stärke		1	4	17	22			
		Kommune								
	1									
	1									
2										
ZTr	4	ELW 1 / KdoW		ZFu	FuAss			SpFu	Kf	
		26 Bund								
	1									
	8									
LogGr	9	LF KatS		GrFu				FwSan	Kf	
		26 Bund								
	1									
	5									
	6	GW-Dekon P		GrFu					Kf	
Variante 1		Land/Kreis/Kommune**								
	1									
	2									
	3	GW-N, GW-L, GW-L1		TrFu					Kf	
Variante 2		Land/Kreis/Kommune**								
	1									
	2									
		3		WLF (für AB-Dekon)		TrFu				
		7 Land								
DekonGr				Es können auch AB-Dekon der Landkreise, der kreisfreien Städte sowie kreisangehöriger Städte und Gemeinden integriert werden.						
		AB-Dekon								

** nach den Regelungen der Brandschutzförderrichtlinie (BSFRL) in der gültigen Fassung

Abb. 2: Gefahrstoff-Dekontaminations-Zug

Quelle: (KatS Konzept, Anlage 2.14, S. 29, 2024)

4 Trinkwasserverordnung (TrinkwV)

4.1 § 3: Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieser Verordnung

1. ist „Trinkwasser“ in jedem Aggregatzustand des Wassers und ungeachtet dessen, ob das Wasser für die Bereitstellung auf Leitungswegen, in Wassertransport-Fahrzeugen, aus Trinkwasserspeichern an Bord von Land-, Wasser- oder Luftfahrzeugen oder verschlossenen Behältnissen bestimmt ist,
 - a) alles Wasser, das, im ursprünglichen Zustand oder nach Aufbereitung, zum Trinken, zum Kochen, zur Zubereitung von Speisen und Getränken oder insbesondere zu den folgenden anderen häuslichen Zwecken bestimmt ist:
 - aa) Körperpflege und -reinigung,
 - bb) Reinigung von Gegenständen, die bestimmungsgemäß mit Lebensmitteln in Berührung kommen
 - cc) Reinigung von Gegenständen, die bestimmungsgemäß nicht nur vorübergehend mit dem menschlichen Körper in Kontakt kommen.
 - b) alles Wasser, das in einem Lebensmittelbetrieb verwendet wird für die Herstellung, Behandlung, Konservierung oder zum Inverkehrbringen von Erzeugnissen oder Substanzen, die für den menschlichen Gebrauch bestimmt sind;
2. sind „Wasserversorgungsanlagen“
 - a) zentrale Wasserwerke: Anlagen einschließlich dazugehöriger Wassergewinnungsanlagen und eines dazugehörigen Leitungsnetzes, aus denen pro Tag mindestens 10 Kubikmeter Trinkwasser entnommen oder auf festen Leitungswegen an Zwischenabnehmer geliefert werden oder aus denen auf festen Leitungswegen Trinkwasser an mindestens 50 Personen abgegeben wird;
 - b) dezentrale kleine Wasserwerke: Anlagen einschließlich dazugehöriger Wassergewinnungsanlagen und eines dazugehörigen Leitungsnetzes, aus denen pro Tag weniger als 10 Kubikmeter Trinkwasser entnommen oder im Rahmen einer gewerblichen oder öffentlichen Tätigkeit genutzt werden, ohne dass eine Anlage nach Buchstabe a oder c vorliegt;
 - c) Kleinanlagen zur Eigenversorgung: Anlagen einschließlich dazugehöriger Wassergewinnungsanlagen und einer dazugehörigen Trinkwasser-Installation, aus denen pro Tag weniger als 10 Kubikmeter Trinkwasser zur eigenen Nutzung entnommen werden;

- d) Mobile Versorgungsanlagen: Anlagen an Bord von Land-, Wasser- und Luftfahrzeugen und andere bewegliche Versorgungsanlagen einschließlich aller Rohrleitungen, Armaturen, Apparate und Trinkwasserspeicher, die sich zwischen dem Punkt der Übernahme von Trinkwasser aus einer Anlage nach Buchstabe a, b oder Buchstabe f und dem Punkt der Entnahme des Trinkwassers befinden; bei einer an Bord betriebenen Wassergewinnungsanlage ist diese ebenfalls mit eingeschlossen;
- e) Anlagen zur ständigen Wasserverteilung: Anlagen der Trinkwasser-Installation, aus denen Trinkwasser aus einer Anlage nach Buchstabe a oder Buchstabe b an Verbraucher abgegeben wird;
- f) Anlagen zur zeitweiligen Wasserverteilung: Anlagen, aus denen Trinkwasser entnommen oder an Verbraucher abgegeben wird und die
 - aa) zeitweise betrieben werden einschließlich einer dazugehörenden Wassergewinnungsanlage und einer dazugehörenden Trinkwasser-Installation oder
 - bb) zeitweise an eine Anlage nach Buchstabe a, b oder Buchstabe e angeschlossen sind;

Anforderungen an die Ausstattung des Gerätewagen Dekon P

- Materialien DVGW-W270 und KTW-zugelassen
- Desinfektion der Anlage nach Gebrauch
- Regelmäßig wiederholte Desinfektion um Einsatzbereitschaft sicherzustellen
- Verwendung von Einweg-Inlinern für Wasserbehälter
- Überprüfung der Anlage durch das zuständige Gesundheitsamt

Spezielle Regelungen in Hessen

GW-Dekon P1 und P2 (Bund)

- Turnusgemäße Desinfektion alle 9 Monate (Regelung des BBK)
- Durch Genehmigungsbehörde auf 12 Monate erhöht

Abrollbehälter Dekontamination (Hessen)

- Nach Gebrauch desinfizieren, trocknen und trocken lagern
- Keine gebrauchsfähige Desinfektionslösung, muss vor Ort hergestellt werden

Vor Inbetriebnahme der Fahrzeuge und Abrollbehälter ist eine Spülung mit Trinkwasser, von 3 Minuten Dauer, ausreichend!

Desinfektion

(weitere Informationen zu Applikationszeiten siehe Handbuch GW Dekon P BUND)

- Sanosil-Beaufschlagung im Kaltvernebelungsverfahren
- Sanosil S003-3%Wasserperoxidlösung mit Silberionen
- trockene und ölfreie Luft, mindestens 2,5 bar

5 Quellenverzeichnis

1. Katastrophenschutz Konzept Hessen
Abb. 1 bis 2
2. Feuerwehr-Organisations-Verordnung
Tab. 1 bis 2